



PROJEKTINFORMATION

Bremen, November 2009

Wieste-Niederung – eine Kulturlandschaft bekommt Unterstützung

Die Wiesteniederung mit ihrem weitgehend naturnahen Bachlauf zwischen Mulmshorn und Sottrum ist ein landschaftliches Juwel. Bereits 1978 konstatierte Kreisamtmann Alfred Nottorf in der Festschrift des Heimatbundes Rotenburg/Wümme:

"Es gibt wohl keinen Flusslauf in unserem Altkreis, der sich unbeeinflusst von Menschenhand mit seinen zahlreichen natürlichen Windungen so erhalten hat."

Auf Initiative von Dr. Christian Jacobs, Taaken, und der Stiftung NordWest Natur, Bremen, bekommt diese schutzwürdige Landschaft nun tatkräftige Unterstützung.

Im Juni 2008 stellten Gunnar Oertel von der Stiftung NordWest Natur und Michael Jürging von der Ingenieurgemeinschaft agwa die „Initiative Kulturlandschaft Wiesteniederung“ vor. Ihr Arbeitsprogramm 2008/2009 umfasst fünf Schwerpunkte:

- Das Blaue Netzwerk - Flusslandschaften entdecken, erforschen, erleben (Umweltbildung)
- Wiestelabor (Umbau eines Bauwagens)
- Historisch-ökologische Entdeckertour
- Gewässerentwicklung Wieste (Umsetzung von Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie)
- Entwicklung der Wiesteniederung in Verbindung mit dem Flurbereinigungsverfahren Horstedt

Zahlreiche Institutionen haben daraufhin der Initiative ihre Unterstützung zugesichert:

Gemeinde Horstedt, Gemeinde Mulmshorn, Gemeinde Reeßum, GLL Verden Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften, Grundschule Horstedt, LAG Gesund-Region Wümme-Wieste-Niederung, Landkreis Rotenburg/Wümme – Naturschutzbehörde, Naturschutzbeauftragter des Landkreises Rotenburg/Wümme, NLWKN Betriebsstelle Verden, Samtgemeinde Sottrum, Schule an der Wieste - Haupt- und Realschule Sottrum, Stadt Rotenburg/Wümme, Unterhaltungsverband Mittlere Wümme

Im September 2009 präsentierten Stiftung und Ingenieurgemeinschaft die aktuellen Projektergebnisse:

- In der historisch-ökologischen Entdeckertour manifestieren sich die vielfältigen Werte der Kulturlandschaft Wieste sowie zahlreiche Orte für hochwertige Landschaftserlebnisse.
- Das Konzept zur Gewässerentwicklung setzt den räumlichen Schwerpunkt auf den Oberlauf der Wieste. Inhaltliche Elemente sind: eigendynamische Gewässerentwicklung, naturnähere Ufer- und Umgebungsstrukturen, Verringerung von Sand- und Stoffeinträgen sowie eine ökologisch orientierte Gewässerunterhaltung.
- In einem wasserbezogenen Umweltbildungsverbund entlang der Wieste engagieren sich Schulen beobachtend, forschend und gestaltend. Entsprechende Lernprogramme sind in den Lehrplänen verankert. Der „Wasserbote“ informiert anschaulich über Fortbildungs-



veranstaltungen und außerschulische Lernorte wie das Grüne Klassenzimmer an der Wieste in Sottrum. Das im Bau befindliche Wasserlabor wird ab 2010 Umweltbildung übers Land fahren und dorthin bringen, wo die Angebote nachgefragt werden.

Für die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft Wieste ergeben sich interessante Perspektiven:

- Mit einer hydraulischen Planung für den Wieste-Oberlauf sollen in 2010 die wasserwirtschaftlichen Grundlagen für die zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen im Bachtal gelegt werden.
- Der etablierte Umweltbildungsverbund wird in 2010 von der „Inbetriebnahme des fahrbaren Wasserlabors“ profitieren und soll als Teil eines Wassernetzwerkes in der Flusslandschaft Wümme weiterentwickelt werden.
- Für die Ausgestaltung der Entdeckertour und die Kräuterregion Wieste bieten sich u. a. im Leader-Projekt „Gesund-Region Wümme-Wieste-Niederung“ vielversprechende Potenziale.

Dr. Christian Jacobs hat dem Projekt mit Finanzmitteln in Höhe von rd. 49.000 € im Zeitraum 2007 bis Sommer 2009 zu einem erfolgreichen Start verholfen. Es liegt nun nicht zuletzt an den Akteuren vor Ort, darauf aufzubauen. Die Stiftung NordWest Natur will sich auch hier tatkräftig engagieren.

Für Rückfragen:

Dipl.-Ing. Gunnar Oertel, Stiftung NordWest Natur, Bremen - Tel. 0421/71006